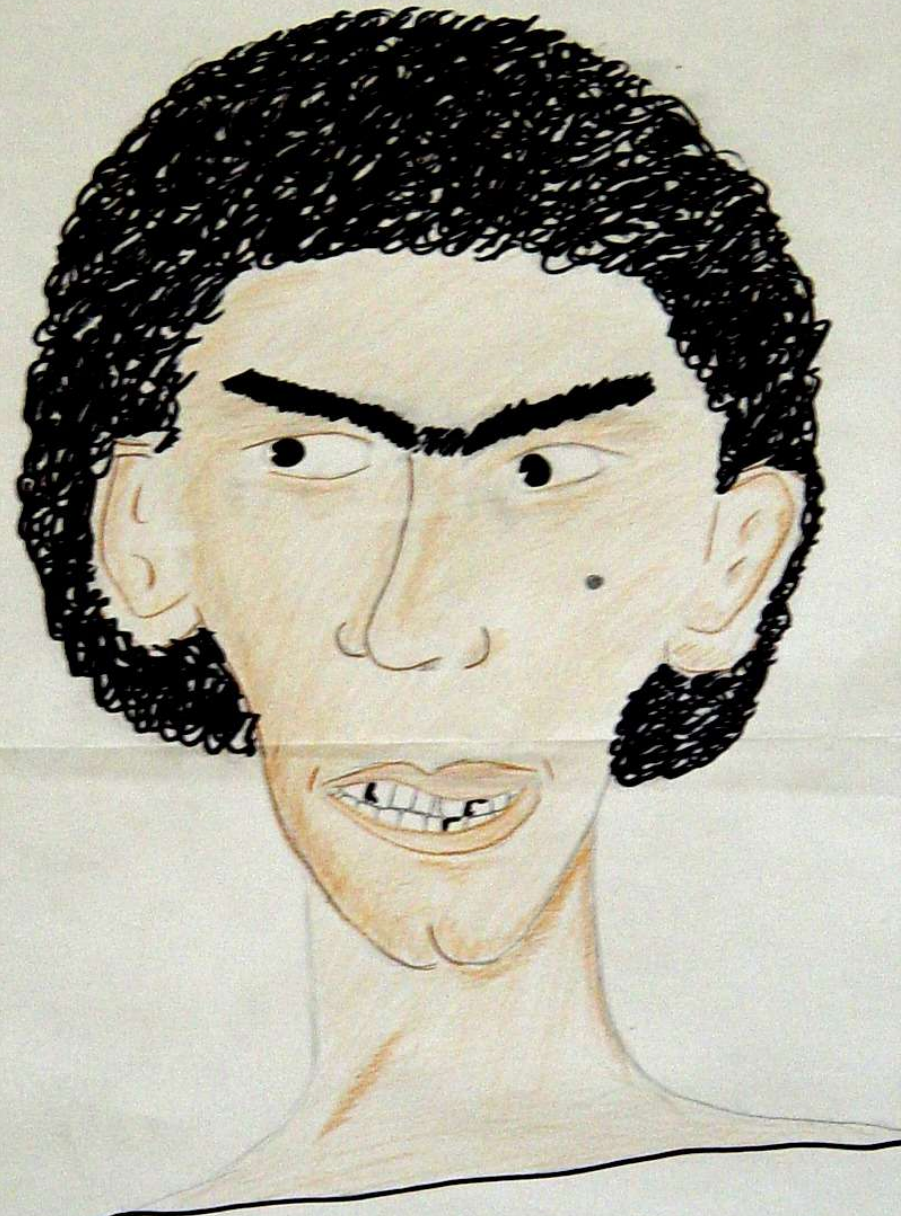




C. Wolf als
Kind

Schon als Kind ist Christian Wolf sehr unbeliebt, nicht zu letzt wegen seines Aussehens.

Als junger Mann verliebt er sich in die arme Johanne. Um seinen Nebenbuhler Robert auszustechen, beginnt er zu wildern und überhäuft das Mädchen mit Geschenken. Robert aber erwischt ihn, verrät ihn, und Christian W. erhält eine Geldstrafe. Dadurch gerät er noch tiefer in Armut und setzt seine Wilderei fort. Die Folge: Ein Jahr Zuchthaus.



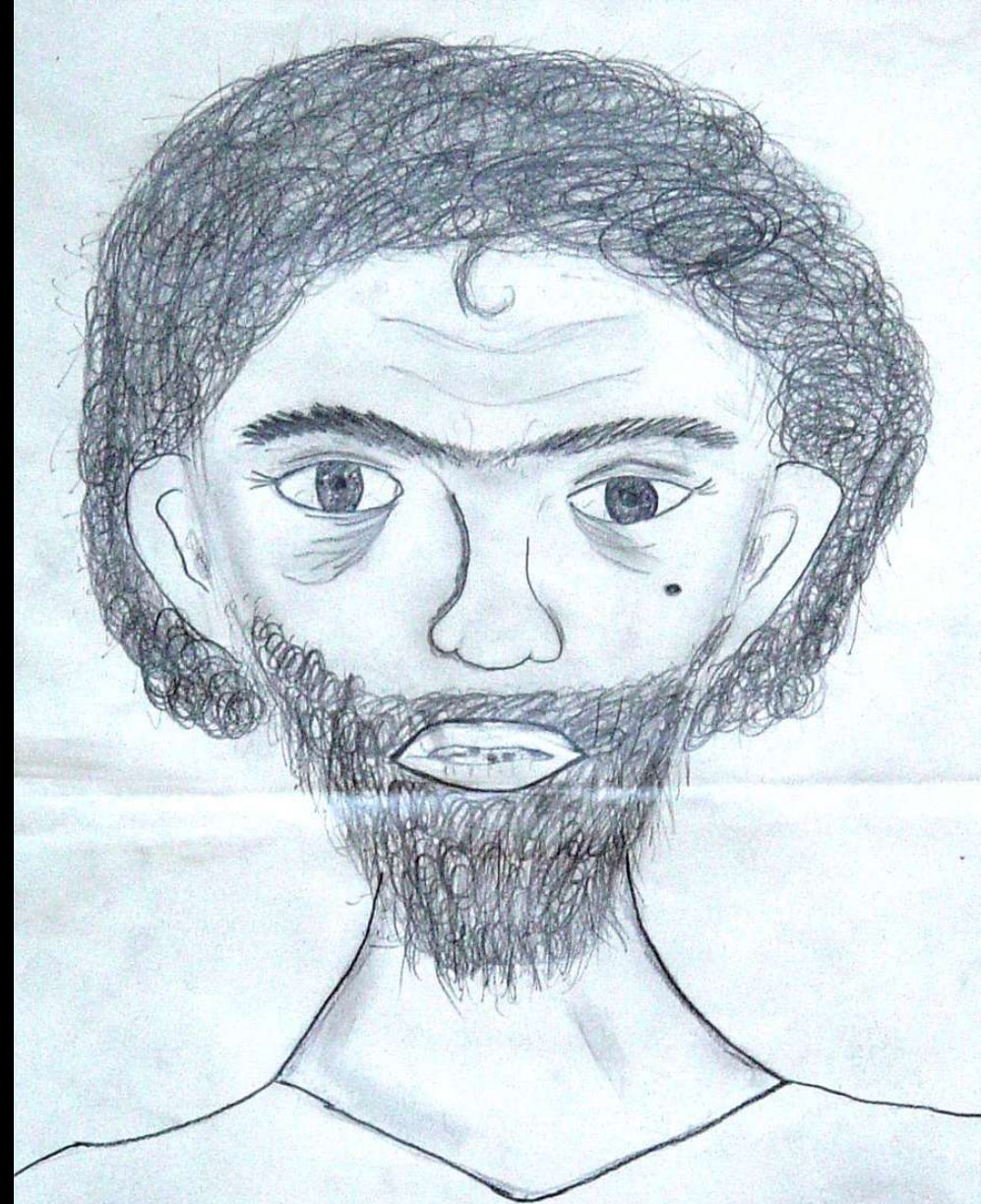
Christian Wolf als
jünger Mann



Christian Wolf vor seiner
Festungshaft

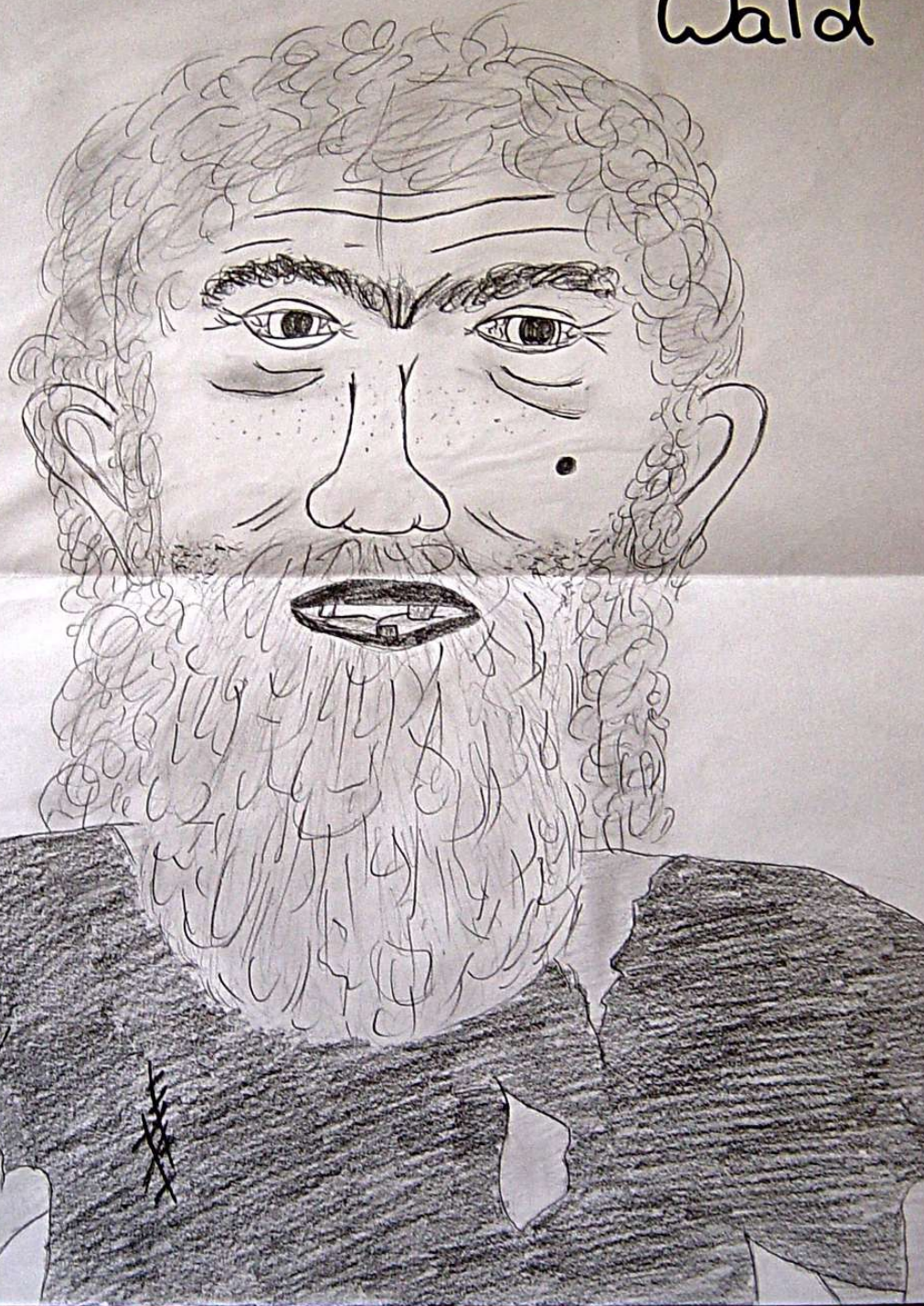
Nachdem Wolf wieder aus dem Gefängnis entlassen worden ist, versucht er ein normales, „anständiges“ Leben zu beginnen. Er will sich als Tagelöhner verdingen. Die Bauern aber weisen ihn zurück. So wird er wieder zum Wilderer und später zu einer dreijährigen Festungshaft verurteilt. Er nimmt das Urteil an, verzweifelt aber daran.

Im Wald trifft er auf den
Anführer einer
Diebesbande. Als dieser
erkennt, dass der
Sonnenwirt vor ihm steht,
nimmt er ihn mit in sein
Lager und macht ihn zum
neuen Anführer. Von da an
raubt er die Leute mit seiner
Bande aus.



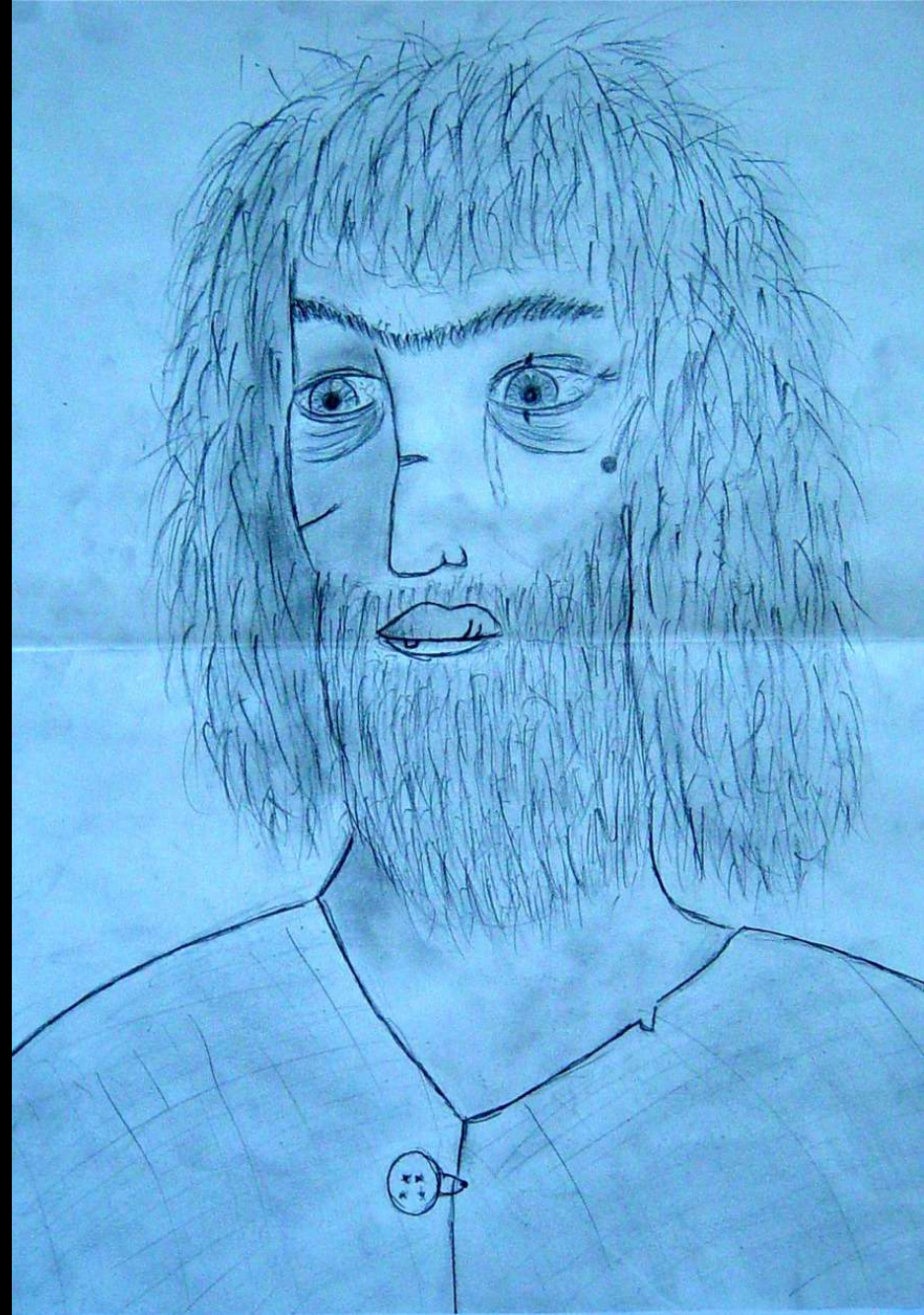
Christian Wolf
als Bandenführer

C. Wolf als Räuber im Wald



Nach der Festungshaft handelt er aus Rache. Er hasst die ganze Welt. Deswegen fängt er auch wieder mit dem Wildern an. So trifft er auf seinen früheren Nebenbuhler Robert und ermordet ihn. Völlig verstört und kopflos irrt er im Wald umher.

Später erkennt Wolf, dass es ihm in der Bande doch nicht so gut geht. Er verlässt sie und bittet den Fürsten erfolglos um Gnade. Er will ein mit dem Pass eines Kaufmanns ein neues Leben beginnen, stellt sich aber letztlich doch den Behörden und gesteht.



Christian Wolf nach
seinem Geständnis